



Lesen und lernen macht Spaß: Die Kinder der Klassen 2c und 3c der Heiligenwegschule in Osnabrück haben sich davon ein ganzes Schuljahr lang in der Stadtbibliothek überzeugen können. Foto: Laura Konrad, Stadtbibliothek Osnabrück

## Ausgefuchst – Clevere Kids und coole Bücher

Ein Leseförderprojekt der Stadtbibliothek Osnabrück

»Ich les‘ nicht so gern«, vertraut Max Bibliothekarin Laura Konrad an, die ihm nach dem Bilderbuchkino eine Kiste mit Büchern anbietet, aus der er sich ein Buch auswählen darf. Etwas zögernd entscheidet er sich für ein Lexikon. »Da gibt’s viele Bilder und nicht so viel Text.«

Max ist einer von 38 Schülerinnen und Schülern, die für das Leseförderprojekt »Ausgefuchst – Clevere Kids und coole Bücher« ausgewählt wurden. Gemeinsam mit den beiden Lehrerinnen Deborah Gimmler und Anna Keßling haben

die Bibliothekarinnen Laura Konrad und Kathrin Schmidt das Förderformat konzipiert, rund 14 000 Euro von der Friedel & Gisela Bohnenkamp-Stiftung als finanzielle Unterstützung eingeworben und mit dem Verein Lesewelt Osnabrück und dem Verein zur pädagogischen Arbeit mit Kindern aus Zuwandererfamilien (VPAK) bewährte, ehrenamtliche Kooperationspartner gewonnen.

Während eines Schuljahres wurden die Klassen 2c und 3c der Heiligenwegschule intensiv von der Stadtbibliothek betreut. Wöchentlich wurde dafür jeweils eine Schulstunde eingeplant, in der die Mitarbeiterinnen der Stadtbibliothek kleine Leseförderprogramme durchführten.

Die Schule liegt in einem Stadtteil mit hohem Armutsrisiko. Fast 90 Prozent

der Kinder sprechen Deutsch nur als Zweitsprache. In den Familien gehören in der Regel weder das Lesen noch das Vorlesen zum Alltag. Es sind intelligente, aufgeschlossene und fröhliche Kinder, aber es besteht das Risiko, dass einige von ihnen später zu der Gruppe von Kindern gehören werden, die nach der 4. Klasse längere Texte nicht sinnentnehmend lesen können. Die IGLU-Studie aus dem Jahr 2016 schätzt den Anteil dieser Kinder an allen Viertklässlern auf alarmierende 20 Prozent.<sup>1</sup>

Lesen in den Alltag der Kinder integrieren – das war ein erklärtes Ziel des Programms. Neben Bilderbuchkinos, szenischen Lesungen, Ratespielen und Rallyes gab es für die Kinder zwei Lesepartys, Besuche vom Erzähltheater Osnabrück, dem Verein Lesewelt, von LiesA (Lesen ist ein starker Anfang) und von Autoren sowie Erkundungstouren im Bücherbus und in der Stadtbibliothek. Zudem konnten die Schülerinnen und Schüler ein eigenes Hörspiel herstellen. Jedes Kind führte sein persönliches, kreatives Lesetagebuch und erwarb für jedes gelesene Buch ein Coverbild, das als Blatt an einen Lesebaum geklebt wurde. Der zunächst kahle Baum war

<sup>1</sup> Die IGLU-Studie 2016 ist online abrufbar unter: [www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2017/IGLU\\_2016\\_Berichtsband.pdf](http://www.kmk.org/fileadmin/Dateien/pdf/PresseUndAktuelles/2017/IGLU_2016_Berichtsband.pdf) (zuletzt abgerufen am 20.11.2019)

am Ende blattreich und bunt. Während des Schuljahrs las jedes Kind im Durchschnitt mehr als sieben Bücher. Auf besonderen Wunsch der Lehrkräfte wurden keine digitalen Medien eingesetzt.

Hauptziel des Projekts war eine umfassende Leseförderung durch lehrplanorientierte sowie alters- und entwicklungsgerechte Leseimpulse. Dabei sollte der Sprachschatz deutlich erweitert, die Lesefähigkeit trainiert, das Leseverständnis vertieft, die Konzentrationsfähigkeit gestärkt, die Selbstreflexion angeregt, Sinn für Ästhetik und künstlerische Gestaltung gefördert, Sprech- und Schreibhemmungen überwunden sowie die Persönlichkeit weiterentwickelt werden.

Über sechs Monate hinweg wurde das Projekt von zwei Lehramtsstudenten begleitet, die in einer Masterarbeit herausfinden wollten, ob durch die Programme die Lesefreude der Kinder gesteigert werden konnte. Hierfür wurden nicht nur die teilnehmenden Klassen zwei Mal befragt, sondern auch je zwei Parallelklassen, die am Leseförderprojekt nicht teilnahmen. So war es möglich, nicht nur die Entwicklung während des Projektes zu evaluieren, sondern auch Vergleiche mit Parallelklassen zu ziehen.

### Ein sehr hoher Prozentsatz der Kinder in beiden Klassen griff schon nach der Halbzeit des Projektes gern und freiwillig zum Buch.

Sehr gute und schnelle Fortschritte machten die Klassen beim Aufbau des Wortschatzes und beim Textverständnis. Einzelne Schülerinnen und Schüler überraschten die Pädagogen gleich zu Beginn, als sie plötzlich auf dem Schulhof in den Pausen Bücher lasen. Auch der Bücherbus, der einmal pro Woche auf dem Schulhof hält, wurde regelmäßig »gestürmt«. Das ausgelassene Temperament der Kinder, ihre Freude und ihr Eifer waren greifbar.

Aufgrund des kurzen Beobachtungszeitraums und der relativ geringen Menge der Probanden müssen die Ergebnisse der Evaluation vorsichtig bewertet werden. Folgende positiven Entwicklungen zeichneten sich aber klar ab:

1. Der Wortschatz konnte in beiden Klassen erweitert, die Lesetechnik verbessert und das Textverständnis vertieft werden.
2. Die Grundhaltung gegenüber dem Medium Buch, der Bibliothek und dem Lesen konnte positiv beeinflusst und stabilisiert werden.
3. Die Schülerinnen und Schüler entwickelten mehr Spaß am Lesen. Dazu haben unter anderem die stetig wechselnde Buchauswahl und die Bereitstellung der unterschiedlichsten Medien (Erzählungen und Sachliteratur) beigetragen.
4. Die Lesemotivation konnte vor allem in Klasse 2 gesteigert werden.
5. Die Lesemotivation in Klasse 3 konnte gegenüber der Kontrollgruppe stabilisiert werden.
6. In beiden Klassen entwickelte sich ein eigenmotiviertes Lesen.

Ein sehr hoher Prozentsatz der Kinder in beiden Klassen griff schon nach der Halbzeit des Projektes gern und freiwillig zum Buch. Dabei waren spannende und humorvolle Titel besonders beliebt, aber auch Sachbücher wurden gerne gelesen. Die Schülerinnen und Schüler selbst attestierten der abwechslungsreichen, wechselnden Buchauswahl den höchsten Förderanteil, erst danach rangieren das Lesetagebuch und das Sammeln der Buchcover für den Lesebaum.

Die Bibliothek hat darüber hinaus wichtige Erkenntnisse gewonnen. Es ist klar geworden, dass der beste Interventionszeitpunkt die zweite Jahrgangsstufe ist, in der die Kinder schon erste eigene Leseerfahrungen sammeln konnten und sich noch in einer Grundlagen schaffenden Entwicklung befinden. Zudem ist es für die Schülerinnen und Schüler wichtig, eine feste Bezugsperson über den gesamten Projektzeitraum zu haben, mit der sie das Projekt, vor allem aber auch die Institution, verbinden. Ein weiterer wichtiger Faktor sind die regelmäßigen Impulse und Besuche. Dabei sollten die

Leseeinheiten möglichst nicht über eine Schulstunde hinausgehen, um die Kinder nicht zu überfordern. Das Vermitteln von Lesefreude sollte an erster Stelle stehen, wobei die Kinder selbst entscheiden dürfen, was sie lesen.

Aufgrund des Erfolges und der großen Nachfrage von anderen Schulen wird das Projekt in Osnabrück in der Grundschule am Schölerberg erneut durchgeführt, dieses Mal im gesamten zweiten Jahrgang. Zudem wird an einem Konzept gearbeitet, um das Projekt zeitgleich an mehreren Schulen etablieren und verstetigen zu können.

Max meinte übrigens am Ende der Stunde: »So ein Lexikon ist schon was Tolles!« Manchmal beginnt eine große Leseleidenschaft eben mit einem kleinen Nachschlagewerk.

Die Leseförderprogramme wurden alle dokumentiert und werden über die Website der Stadtbibliothek voraussichtlich ab Dezember 2019 kostenlos allen Interessentinnen und Interessenten zur Verfügung gestellt. Nachmachen ist nicht nur erlaubt, sondern erwünscht.

#### Ansprechpartnerinnen:

Laura Konrad, Bibliothekarin B.A., Projektleitung und Konzeption, Tel. 0541/323-3465, E-Mail: konrad@osnabrueck.de  
Kathrin Schmidt, Diplom-Bibliothekarin, Konzeption, Tel. 0541/323-2481, E-Mail: schmidt.k@osnabrueck.de

#### Literaturhinweis:

Michaela Lange und Hendrik Wilkmann: »Ausgefuchst – Clevere Kids und coole Bücher«. Eine Untersuchung eines Projektes zur Förderung der Lesemotivation, 126 S., Masterarbeit eingereicht an der Universität Osnabrück, Fachbereich Erziehungs- und Kulturwissenschaften, Institut für Erziehungswissenschaft, 26.06.2019

*Martina Dannert, Leitung der Stadtbibliothek Osnabrück*